



Herausgeber: Wasser- und Abwasserverband „Dasse“

Aus Zahlen werden Baustellen

Zwischen einer Bauidee und ihrer Umsetzung liegt eine Menge Vorarbeit

Welche Bauarbeiten sind 2020 geplant? Wie viel Geld wird dafür gebraucht? Auskunft darüber gibt der Investitionsplan, den der Zweckverband für jedes Jahr neu aufstellt. Zunächst sind es nur Zahlen. Später werden daraus Baustellen. Was viele nicht wissen: Bevor die Bagger anrollen, haben Bauvorhaben schon einen langen Weg hinter sich.

Peter Tilger,
Technischer
Leiter



Foto: WAV „Dasse“

Herr Tilger wonach richtet sich, welche Bauvorhaben anstehen?

Ausgangspunkt ist stets die Frage: Was müssen wir tun, um eine stabile Trinkwasserversorgung und die fachgerechte Behandlung von Schmutzwasser zu gewährleisten?

Was bedeutet das? Dass die Anlässe, aus denen wir Bauvorhaben planen, sehr unterschiedlich sind. Sie ergeben sich zum Beispiel aus dem Betrieb und dem damit verbundenen Verschleiß von Anlagen und Leitungen. Havarie-Schwerpunkte spielen ebenfalls eine Rolle. Nicht zuletzt schauen wir auf die Bauvorhaben der Kommunen und führen diese, wenn möglich, mit unseren zusammen. So wird eine Straße nicht binnen kurzer Zeit wiederholt zur Baustelle. Und uns als Verband hilft es, Kosten zu reduzieren. Am Ende bündeln wir alle Bauprojekte Jahr für



In Schönermark ist aus Zahlen schon eine Baustelle geworden: Hier wird bis November 2020 auf rund 1,4 Kilometern die Trinkwasserleitung erneuert.

Fotos (2): WAV „Dasse“

Jahr in einem Investitionsplan, über den als letzte Instanz die Verbandsversammlung entscheidet.

Können Sie dann einfach mit den Bauarbeiten starten? Das hängt von den konkreten Schritten ab, die im Jahresplan verankert wurden. Das

kann ein Baustart sein. Mitunter geht es aber auch erst mal nur darum, das Vorhaben zu planen.

Wie muss man sich solche Vorplanungen vorstellen? Vorplanungen haben vor allem mit Genehmigungen zu tun. In dieser Phase

können sich Träger öffentlicher Belange zum Bauvorhaben äußern und ihre Interessen vertreten. Dazu gehören die Untere Naturschutzbehörde, Umweltverbände und die Wasser- oder Baubehörde. Nicht immer ist es möglich, nur auf öffentlichen Flächen zu bauen. Dann müssen wir mit Privateigentümern Vereinbarungen über Nutzungen und Entschädigungen treffen. Ein weiterer Punkt sind Baugrundgutachten: Ihre Ergebnisse entscheiden mit darüber, ob sich ein Bauablauf verzögert oder zusätzliche Kosten entstehen.

Und dann? Im nächsten Schritt arbeiten wir die Ergebnisse aus den Genehmigungsverfahren in unsere Entwürfe ein. So entstehen ausführungsfähige Planungsunterlagen, auf deren Grundlage wir Bauaufträge ausschreiben und gegebenenfalls Fördermittel beantragen. Alles in allem vergehen von der Idee bis zum Baubeginn viele Monate, manchmal sogar Jahre.

Als Technischer Leiter brauchen Sie offensichtlich einen großen Überblick, oder? Das stimmt. Das Schöne an meiner Arbeit ist, jedes Bauvorhaben von der Idee über alle Planungsphasen bis zur Bauabnahme zu begleiten, es also Schritt für Schritt „aufwachsen“ zu sehen – bis aus den ursprünglichen Zahlen ein fertiges Projekt geworden ist.

Eine Übersicht zu Bauvorhaben finden Sie auf Seite 4.

EDITORIAL

Herzlichen Dank!



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser, die vergangenen Monate waren für uns alle außergewöhnlich. Ich hoffe, Sie sind gesund durch diese Zeit gekommen. Über die Wasserwirtschaft wurde im Hinblick auf Corona nur wenig geredet. Aus gutem Grund: Bei allen Veränderungen um uns herum blieb hier alles in seinem gewohnten Fluss. Was für ein Glück für uns alle! Erinnern Sie sich noch, wie knapp das Toilettenpapier wurde, als das Virus aufkam? Vielleicht war auch das ein Zeichen dafür, wie sehr die Menschen in Krisenzeiten auf ihre Wasserwirtschaft vertrauen. Völlig zu Recht. Ich möchte deshalb meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Wasser- und Abwasserbereich sowie in der Verwaltung herzlich danken. Die ungewöhnlichen Zeiten erforderten auch für ihre Arbeit ungewöhnliche Maßnahmen, denen sie sich täglich flexibel und engagiert stellten. Ich wünsche uns allen sehr, dass wir den schwierigsten Teil der Corona-Krise hinter uns haben. Bitte passen Sie weiterhin gut auf sich auf. Und bleiben Sie gesund.

Ihre Claudia Hacke,
Verbandsvorsteherin
des WAV „Dasse“

GRÜNE ECKE



Wasser – ein kostbares Gut

Waschen, duschen, kochen, spülen – Alltäglichkeiten wie diese (ver)brauchen Wasser. Statistisch gesehen summiert sich das in Brandenburg auf rund 136 l pro Einwohner und Tag, also fast 14 volle Wassereimer.

Grundsätzlich ist die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet gesichert. Hochsommerliches Wetter fordert Wasserversorger dabei jedoch in besonderem Maße heraus. Der Verband appelliert daher an alle Verbraucher, verantwortungsbewusst mit Trinkwasser umzugehen und im



Gelockerter Boden kann Wasser besser aufnehmen als feste Erde.

Garten mit kleinen Tricks Wasser zu sparen. Zum Beispiel, indem Beete regelmäßig – und nicht allzu tief – gehackt werden. So kann das Wasser besser ins Erdreich eindringen. Gleichzeitig reduziert aufgelockerter Boden den Kapillareffekt, sodass Bodenfeuchtigkeit nicht so schnell an die Oberfläche gelangt und verdunstet. Idealerweise sollte das Gießwasser ähnlich warm wie die Außentemperatur sein. Am besten gelingt das mit aufgefangenem Regenwasser, das in einem



Foto: Jerzy Górecki/pixabay

Aufgefangenes Regenwasser hat optimale Gießtemperaturen.

weichen Strahl direkt auf den Wurzelballen gegossen wird. „Angesichts der zurückliegenden niederschlagsarmen Wochen ist es an uns, mit der Ressource Wasser sorgsam umzugehen und unser Leitungswasser als das anzusehen, was es ist: ein Lebensmittel“, betont Verbandsvorsteherin Claudia Hacke.

Gutes Zeugnis

Hat der WAV „Dasse“ gut gewirtschaftet? Das nehmen unabhängige Prüfer jedes Jahr aufs Neue unter die Lupe. Ihr Blick richtet sich dabei zum Beispiel auf Einnahmen, Ausgaben und Investitionen. Aktuell liegt der Bericht für das Geschäftsjahr 2019 vor. Mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Das bedeutet: Der Verband hat gut gewirtschaftet.



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Infektionsketten brechen

Mit der Corona-Warn-App helfen Sie dabei mit, Infektionsketten schneller zu unterbrechen. Die Nutzung ist freiwillig und kostenlos (im App Store oder bei Google Play).



Maximale Klärung

Wie funktioniert die Kläranlage der Berliner Wasserbetriebe (BWB) in Schönerlinde, auf die auch mehrere Brandenburger Entsorger aufleiten?



Sport-News aktuell

Der Landessportbund Brandenburg e.V. informiert unter anderem über den jeweiligen Umfang der Corona-bedingten Einschränkungen im Vereinssport.



Leben in der Flussaue

In der Unteren Havelniederung läuft das derzeit größte deutsche Flussrenaturierungsprojekt. Wie steht es dort um Flora und Fauna?



Den BADESEE entdeckt?

Im Sommerrätsel galt es, einen der Lieblingsorte der Märker in den warmen Monaten herauszufinden. Sind Sie einer der Gewinner?



Mobil in Kontakt

Zwei Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG sind auf Instagram präsent:



Wir in den Social Media



EIN GESPRÄCH MIT GERHARD MAUER, ABWASSERCHEF DER BERLINER WASSERBETRIEBE



Klärwerke klären künftig (noch) klarer

Zu den wichtigsten Partnern der Brandenburger Abwasserentsorger gehören die Berliner Wasserbetriebe. Aus gutem Grund. Denn rund ein Drittel aller märkischen Abwässer werden auf Anlagen des Berliner Unternehmens – meist am unmittelbaren Stadtrand (wie hier in Schönerlinde im Bild oben) – ge-
legt – geklärt. Mehrere Herausgeber dieser Zeitung arbeiten seit Jahren mit den Berlinern eng zusammen. Deshalb sagte sich die Redaktion, es sei mal wieder Zeit für ein Gespräch. Gerhard Mauer, Abwasserchef der Wasserbetriebe, stellte sich unseren Fragen.

Herr Mauer, gelegentlich liest man in der Presse davon, dass Abwasserentsorger künftig mit entsprechenden Tests auf ihren Kläranlagen wichtige Hinweise auf Virenbelastungen in der Bevölkerung geben könnten. Was halten Sie davon? Ziel ist die Verkürzung der Vorwarnzeit für die Gesundheitsbehörden, denn wer den Virus hat, hat Ausscheidungen, in denen wir den Virus nachweisen können, lange bevor es zu spürbaren Symptomen kommt. Das ist Grundlagenforschung, die wir unterstützen.

Ihr Klärwerk in Schönerlinde (Barnim) wird bald mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe für Spurenstoffe ausgerüstet. Diese Ozonierungsanlage soll die erste Anlage in einem Werk dieser Größe in Deutschland sein. Hat die Menge an Spurenstoffen zu-
genommen? Arzneimittel, die neben manchen Reinigungsmitteln und Industriechemikalien sowie künstlichen Süßstoffen einen Teil der Spurenstoffe ausmachen, nehmen mit steigendem Durchschnittsalter der Gesellschaft zu. Wir setzen zwar stark auf das Verursacherprinzip, aber im Bereich der Gesundheit hat das natürlich auch Grenzen. So haben wir ein milliardenschweres Programm zur Ausrüstung aller Klärwerke mit weitergehenden Reinigungsstufen verabschiedet und bauen in Waßmannsdorf, Schönerlinde und Münchehofe schon kräftig, in Ruhleben geht es jetzt los, und Stahnsdorf wollen wir sogar komplett durch einen Neubau ersetzen. Dabei steht jetzt mit besserer Stickstoff-, Phosphor- und Keimentfernung vor allem die Gewässerqualität in Spree und Havel im Fokus. Die Ozonanlage zielt aber vor allem aufs Grundwasser im Norden Berlins und damit auf

den Ressourcenschutz fürs Trinkwasser. Solche Anlagen wird es aber im nächsten Schritt sicher in allen unseren Klärwerken geben.

In zwei Klärwerken bauen Sie Mischwasserspeicher mit einem Volumen von zusammen 90.000 m³ für Starkregenereignisse. Wie dramatisch sind Wetterextreme für Ihre Infrastruktur? Mit den Riesenspeichern flankieren wir unser Speicherprogramm im Stadtzentrum und vermeiden bei Wolkenbrüchen Überläufe der Kanalisation in die Gewässer. Aber das ist nur ein Teil der Lösung. Denn Klimawandel bedeutet ja mehr Dürre, mehr Hitze und mehr Starkregen. Das kann die Wasserwirtschaft mit ihren Anlagen allein nicht lösen, da ist die Gesellschaft gefragt. In Berlin hat man erkannt, dass jeder Regentropfen, der keinen Kanal von innen sieht, ein guter Regentropfen ist. Denn eigentlich haben wir viel zu wenig Regen, um ihn in die Flüsse abzuleiten. Deshalb haben wir mit dem Land die Regenwasseragentur gegründet, die Investoren, Behörden und Bürger berät, wie man die Stadt mit Schwammstadttechniken grüner, widerstandsfähiger und schöner machen kann.

Sind Vertragspartner aus Brandenburg in Ihre Projekte eingebunden? Und inwiefern „profitieren“ märkische Einleiter von den innovativen Projekten? Auf zweierlei Weise: Preislich, denn die Einleitgebühren sind lange fix und besser als Abschreibungen für eigene Werke. Und qualitativ, weil für Großklärwerke viel, viel strengere Ablaufwerte gelten, sie müssen also viel sauberer reinigen als kleine Anlagen. Zudem können sie auch Schwankungen in der Abwasserzusammensetzung viel besser auffangen. Und: Wenn ein größerer Einleiter einer kleinen Anlage wegzieht oder Pleite macht, dann kann das dort schnell zum finanziellen Desaster werden.

In den Abwasseranlagen landet leider sehr Vieles, das dort nicht hingehört. Was waren die ungewöhnlichsten Funde auf Ihren Kläranlagen? Gebisse, Schmuck und Kinderspielzeug. Wir finden in den Rechenhäusern – leider – alles, was durch die Schüssel passt. Was uns aber am meisten stört, das sind die im Wasser gelösten Dinge, die man eben nicht sieht. Und da sind wir auch wieder bei den Spurenstoffen. Deshalb: **Nur der Po gehört aufs Klo!**

Kooperation Berlin-Brandenburg: vernünftig und vorteilhaft

Die Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und Berlin hat sich im Bereich der Wasserversorgung über viele Jahre bewährt und wird in Zukunft noch stärker gefordert sein, weil der Klimawandel an der Landesgrenze nicht haltmacht und wir über Spree und Havel eng miteinander verbunden sind.
Fünf unserer sechs Klärwerke liegen auf den früheren Rieselfel-



Ein Beitrag von Jörg Simon, Vorstandsvorsitzender der Berliner Wasserbetriebe (BWB).

dem in Brandenburg und sind damit immer auch die Kläranlagen für ihr direktes Umfeld. Wir klären als Partner von Gemeinden, Zweckverbänden oder Unternehmen ein Drittel des Brandenburger Abwassers. Auch im Bereich Trinkwasser gibt es einige erfolgreiche Partnerschaften. Auch hier müssen wir in der Region noch enger zusammenrücken, weil die Ballungszentren weiter wachsen und

ausbleibender Regen bei steigenden Temperaturen dies im trockensten Teil Deutschlands gebieten. Das ist vernünftig, zum gegenseitigen und zum Umweltvorteil. Bei elementaren Dingen wie dem Wasser sind Qualität und Sicherheit zu angemessenen Preisen nur durch Agieren jenseits des Tellerrands möglich. Beim Wasser ist das Praxis. Klare Sache.

Keine Fußball-EM, Olympische Spiele verschoben – auch sportliche Events stehen 2020 im Schatten von Corona. Doch langsam kommen die Sportvereine in Deutschland wieder in Bewegung. Auch der Radsport Club Luckau e. V.

RADSPORT ist FAMILIENSACHE

Erst Anfang 2017 gegründet, ist der Radsport Club Luckau e. V. zwar der jüngste Verein in der Stadt, er hat aber schon mehr als 70 aktive Mitglieder und in Radball und Radrennsport beachtliche Erfolge erzielen können. So stand es in einer E-Mail an die WASSER ZEITUNG. Das machte uns neugierig.

Fesch sehen sie aus in ihren grün-weiß-tieforange-gefarbenen Vereins-Trikots, die Mädchen und Jungen. Und genauso die Eltern, die die Leidenschaft ihrer Töchter oder Söhne für Radball und Radrennsport teilen. „Bei uns sind es sogar zwei Söhne“, strahlt Yannic, „aber mit meinem großen Bruder kann keiner mehr mithalten.“ Niclas ist 14, drittbester Radrenner in seiner Altersklasse im Land Brandenburg und steckte seine Familie mit dem Freizeitvergnügen auf dünnen Pneu und harten Sätteln an. „Mich hatte es gepackt, als ich schnell und mühelos Strecken zurücklegen konnte, die man üblicherweise mit dem Auto fährt“, sagt der Gymnasiast. „Jetzt ist es Adrenalin pur, zu den Schnellsten zu gehören.“ Für seinen Papa sind alle Touren – egal ob mit dem pfeilgeschwinden Sohn oder der Familie – „ein super Ausgleich zum Job“. Knut van der Heyden ist S-Bahn-Fahrer. Er meint: „Allein der Gedanke, Geschwindigkeiten jenseits der 60 km/h mit eigener Muskelkraft zu erreichen, aber auch mal ruhig lassen und die Umgebung genießen zu können, macht richtig glücklich.“ Seine Frau Bianca nickt zustimmend. Die van der Heydens sind nicht die einzige Radler-Familie im RC Luckau. „Radball spielt man in der Halle, aber üben geht überall und möglichst viele Tore schießen. Ohne Tricks, wie man das Rad im Gleichgewicht halten, lange oder freihändig stehen bleiben kann, klappt das nicht“, meint der 12-Jährige. Leonards



Radball verlangt auch Geschick und Stehvermögen.

Sohn Leonard eifert Papa seit dem 5. Lebensjahr nach. „Aber die Tricks übe ich mit Lucas“, betont er. Tricks? Lucas? „Ja, wir sind ein Spiel-Team. Und wir wollen im ganzen Spiel auf dem Rad bleiben und möglichst viele Tore schießen. Ohne Tricks, wie man das Rad im Gleichgewicht halten, lange oder freihändig stehen bleiben kann, klappt das nicht“, meint der 12-Jährige. Leonards

Freund Lucas sieht Radball als die coolste Sportart überhaupt. „Das kann nicht jeder. Für mich ist das wie eine Sucht, aus meinem Körper alles rauszuholen, damit ich das Rad beherrschen kann und nicht runterfalle. Das tut nämlich echt weh. Aber das muss man wegstecken und gleich wieder aufsteigen“, klingt er wie ein Radball-Haudegen. „Er ist auch gut. Von der Technik her haben mich die 12-Jährigen alle schon übertrumpft“, anerkennt Nils-Olaf Melcher, „und was wir in den erst dreieinhalb Vereinsjahren erreicht haben, ist das Beste, was machbar war.“ Wobei wir wieder bei der Radsport-Familie wären. „Ohne die Eltern, gerade die, die selber nicht in die Pedale treten, geht es nicht“, weiß der 1. Vereinsvorsitzende Michael Müller, wie die meisten seiner RC Luckau e. V.-Freunde selbst passionierter Radsportler seit Jahrzehnten. „Die einen haben eine Trainerausbildung gemacht und betreuen nun unseren Nachwuchs. Die anderen sorgen für gute Verpflegung bei Spielen, Trainingslagern oder Ausfahrten, wieder andere helfen an unserem Stand bei der Glühweinmeile auf dem Luckauer Weihnachtsmarkt und, und, und.“ Radsport in Luckau ist eben Familiensache.

Niclas van der Heyden auf seinem schnellen, leichten, aerodynamischen Rennrad.



Sie haben allen Grund zum Strahlen: Die Radballer des Vereins erspielten sich deutschlandweit dank ihrer engagierten Trainer Maik Knopf, Nils-Olaf Melcher und Michael Kuboth (knieend, v.l.) schnell einen guten Namen.



Fotos (4): SPREE-PR/Petsch

▼ Auch diese Vereine in Brandenburg sorgen für viel Freizeitspaß. ▼



RSV Mellensee 08

Seit 2012 wird im Verein auch Floorball gespielt. Der Indoor-Mannschaftssport stammt vom Hockey ab, ist leicht zu erlernen, tempo- und abwechslungsreich sowie ziemlich schweißtreibend.
www.rsv-mellensee.de/floorball/



SC Empi e.V.

Der Verein in Falkensee und Nauen will Kinder mit Kickboxen, Ringen, Karate oder Selbstverteidigung schon ab Karate-Krabbelgruppe stark machen. Auch Kindersport und Yoga werden angeboten.
www.sc-empi.de



SVB 01 Schmachtenhagen

Hier können Knirpse ab 3 Jahre turnen, tanzen, Ball oder Fußball spielen. Bei den Großen ist Body-Workout besonders gefragt. Momentan hoffen alle aufs schnelle Ende der Corona-Einschränkungen.
www.svb01.de

STECKBRIEF RC LUCKAU e. V.

Vereinsgründung im Januar 2017 mit 16 Mitgliedern – zum Vorstand gehört auch Luckaus Bürgermeister Gerald Lehmann – im Vordergrund steht der Spaß am Radfahren, aber Talente werden motiviert und gefördert – enge Zusammenarbeit mit dem LKT-Team Brandenburg (Chef: Ex-Radrennfahrer Steffen Blochwitz) – gute Nachwuchsarbeit über Sichtung in Schul-AGs – teambildende Veranstaltungen, beispielsweise zu Pfingsten in Laubach in Hessen, Grillfeste, Trainingslager und spontane Ausfahrten.
www.rc-luckau.jimdo.com | www.lkt-team-brandenburg.de

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Döberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wittstock und Zehdenick. Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com. V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel. Redaktion: Klaus Arbeit. Mitarbeit: C. Amdt, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krückau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Malthorn, T. Marquard, U. Queißner, A. Schmeichel, P. Schneider, H. Schulz, M. Schulz. Karikaturen: Christian Bartz. Layout: SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ultring. Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH. Redaktionsschluss: 10.09.2020. Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR. Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Ihr außergewöhnlicher Sport(verein) ist nicht dabei? Um auch ihn vorstellen zu können, schreiben Sie uns! Wir sind gespannt. E-Mail an: wasser@spree-pr.com



Bauvorhaben 2020

Trinkwasser		Kosten
Wasserwerk Neustadt/Dosse	Sanierung der Reinwasserbehälter I und II	ca. 440.000 €
Ortslage Schönermark	Erneuerung Trinkwasserleitung	ca. 250.000 €
Ortslage Dessow, Friedensweg	Erneuerung Trinkwasserleitung	ca. 110.000 €
Ortslage Kyritz, Straße der Jugend	Erneuerung Trinkwasserleitung	ca. 110.000 €
Schmutzwasser		Kosten
Ortslage Kyritz, Straße der Jugend	Erneuerung des Schmutzwasserkanals - Weiterführung in 2021	ca. 150.000 € ca. 315.000 €
Hauptpumpwerke Stüdenitz und Barsikow	Technologieverbesserungen der Anlagen	ca. 90.000 €

Willkommen im Team

Von Damelack bis Lögow, von Lellichow bis Bartschendorf – mehr als 600 Quadratkilometer groß ist das Gebiet, in dem der Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ die Menschen mit Trinkwasser versorgt und ihr gebrauchtes Wasser entsorgt und aufbereitet.



Vom Azubi zur Fachkraft: Auf diesen Weg macht sich Steven Gutte beim WAV „Dosse“.

Foto: WAV „Dosse“

Das A und O dafür sind gut ausgebildete Fachkräfte. Beim WAV „Dosse“ bilden sie in den Bereichen Verwaltung, Wasser und Abwasser ein Team aus 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seit August kommt noch ein Azubi dazu: Steven Gutte. In den kommenden drei Jahren wird er beim Verband zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ausgebildet. Dabei lernt er unter anderem, Rohwasser zu Trinkwasser aufzubereiten und ins Netz zu speisen, Anlagen zu steuern und zu überwachen, Störungen zu beheben und die Wasserqualität zu prüfen.

Nach längerer Ausbildungspause wieder einen Azubi einzustellen, ist eine Entscheidung mit Weitblick. „Im Moment haben wir zwar alle Stellen besetzt. Das wird sich altersbedingt in einiger Zeit aber ändern“, erläutert Vorstandsvorsteherin Claudia Hacke.

Für Steven Gutte bedeutet das nicht nur einen Ausbildungsplatz, sondern auch eine Perspektive danach.

Nun liegen aber erst einmal drei lehrreiche Jahre vor ihm – an der Max-Taut-Schule in Berlin, am Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft in Neubrandenburg und natürlich beim WAV „Dosse“. Dafür wünschen wir viel Erfolg!

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ Gewerbegebiet Nord 21-Kamphehl 16845 Neustadt (Dosse)	Wasserwerk Kyritz Telefon: 033971 52213 Fax: 033971 30747 E-Mail: info@wav-dosse.de
Verwaltung und ZKA Kamphehl Telefon: 033970 13468 Fax: 033970 13320 E-Mail: info@wav-dosse.de www.wav-dosse.de	Bereitschaftsdienst Trinkwasser: 0171 7318435 Abwasser: 0171 7940957 Sprechzeiten Mo bis Fr: 9 Uhr bis 12 Uhr Do: 13 Uhr bis 17 Uhr

Machen Sie es dem Entsorger bitte nicht schwer! Freie Wege erleichtern die Fäkalienabfuhr

Wie ein Faden durch ein enges Nadelöhr – so gleitet der tonnen-schwere Laster in die Einfahrt eines Grundstücks. Sein Auftrag: Die Sammelgrube leeren. Zentimeter um Zentimeter arbeitet sich der Fahrer mit eingeklapp-ten Spiegeln voran. Das kostet Zeit, Geschick und Nerven. Einfacher wäre es, wenn der Grundstückseigentümer für einen ungehinderten Zugang zu seiner Sammelgrube gesorgt hätte.



Henry Cyrull (l.) und Norbert Gottschalk (r.) müssen mit ihren Fahrzeugen auf einigen Grundstücken wahre Kunststücke vollbringen, um die Anlagen zu leeren, berichtet Firmeninhaber Bernd Alich (Mitte).

Fotos (3): Alich Entsorgung GmbH

Wer Trinkwasser nutzt, produziert automatisch Abwasser. Zum Beispiel in der Toilette, Dusche, Waschmaschine oder im Geschirrspüler. Wenn es abfließt, rauscht es nicht in jedem Fall in die zentrale Kanalisation: Rund 14 Prozent der Haushalte im Verbandsgebiet sind nicht an das Kanalnetz angeschlossen. Ihr Abwasser fließt in Sammelgruben oder Kleinkläranlagen und wird separat, der Fachmann sagt dezentral, entsorgt.

Diese Aufgabe übernimmt seit 1996 die Firma Alich Entsorgung GmbH aus Wusterhausen. „Im Auftrag des Zweckverbandes kümmern wir uns um mehr als 4.000 Grundstücksentwässerungsanlagen“, sagt Geschäftsführer Bernd Alich. Mehr als 7.000 Mal im Jahr rücken seine Fahrer aus, um sie zu leeren. Aufs Jahr gesehen bringen sie weit über 40.000 Kubikmeter Schmutzwasser ins Klärwerk nach Neustadt/Kamphehl.

Die Mitarbeiter können die Fäkalien aber nur abfahren, wenn sie das Grundstück und die Anlagen ungehindert und auf kürzestem Weg er-



Grubenabdeckungen, die die Fahrer beiseite räumen müssen.

reichen – sie also nicht verbaut, zugewachsen oder Abdeckungen blockiert sind. Die Grundlagen dafür regelt der WAV „Dosse“ in der Fäkalienentsorgungssatzung.



Saugstutzen erleichtern die Entsorgung ungemein.

Grundstücke, frei herumlaufende Tiere, fehlende Kennzeichnungen, verdeckte Lagen, bauliche oder gestalterische Hindernisse sowie provisorische Grubenabdeckungen, die den

Ein mitunter schwieriger Punkt ist auch die Terminvereinbarung. Laut Satzung sollen sich Kunden mindestens eine Woche, bevor das zulässige Fassungsvermögen ihrer Entwässerungsanlagen erreicht wird, melden. In der Praxis geschieht dies jedoch häufig erst, wenn die Grube bereits voll ist. Dann soll es schnell gehen und am besten gleich erledigt sein.

„Hinzu kommt, dass Kunden den angebotenen Abfuhrtag zeitlich teilweise stark einengen oder gänzlich ablehnen, weil zum Beispiel gerade dann der Rasenroboter läuft oder ein Einkauf geplant ist.“ Um beiden Seiten den Vorgang zu vereinfachen, bietet Entsorger Alich deshalb als zusätzlichen Service Abfuhr zu festen Dauerauftragsterminen, eine telefonische Vorinformation zum Entsorgungstermin sowie Notfalltermine im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten an.

Grundsätzlich gibt es aber auch bewährte Alternativen, die ein Befahren von Grundstücken überflüssig machen: zum Beispiel eine auf dem Grundstück unterirdisch oder mobil verlegte Leitung, die am Gartenzaun mit einem von außen zugänglichen Saugstutzen endet. In anderen Zweckverbänden ist das zum Teil schon gängige Praxis. „Auch wir streben hier eine entsprechende Regelung an“, kündigt Vorstandsvorsteherin Claudia Hacke an.

» Kontakt:
Alich Entsorgung GmbH
Borchertstraße 23
16868 Wusterhausen
Telefon: 033979/14-678,
-679, -681, -682

Zwei Prozent weniger

Die Bundesregierung hat beschlossen, vorübergehend die Mehrwertsteuer zu senken. Vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 reduziert beträgt sie 5 statt 7 Prozent sowie 16 statt 19 Prozent. Was bedeutet das für Sie als Kunden? Wir haben bei Ines Holz, der kaufmännischen Leiterin des Zweckverbandes „Dosse“, nachgefragt.

Inwiefern betrifft die Absenkung der Mehrwertsteuer auch das Trink- und Abwasser? Da die Trinkwasserversorgung dem ermäßigten Steuersatz unterliegt, sind auch wir – und damit ebenso unsere Kunden – davon betroffen. Für die Abwasserentsorgung ändert sich dagegen nichts, denn hier fällt keine Umsatzsteuer an.

Müssen die Kunden aktiv werden oder erfolgt die Umstellung automatisch? Nein, sie müssen nicht aktiv werden. Die Gebührenbescheide, die den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 betreffen, werden mit dem reduzierten Umsatzsteuersatz von 5 Prozent abgerechnet. Unser Abrechnungsprogramm grenzt die Zählerstände automatisch ab. Sie müssen keine Zählerstände melden. Bei Kunden, die uns ihre Zählerstände denoch zum 30. Juni 2020 mitgeteilt haben, wird diese Angabe selbstverständlich berücksichtigt.

Das bedeutet, an der Höhe der Abschläge verändert sich nichts? Die bisher festgesetzten Abschläge sind weiterhin unverändert gültig. Die Verrechnung erfolgt mit dem nächsten Gebührenbescheid. Wir bitten unsere Kunden deshalb, von Anträgen auf Reduzierung der Abschläge aufgrund der Mehrwertsteuersenkung abzusehen. Wir versichern, dass wir die Senkung



Trinkwasserkunden sparen durch die Senkung der Mehrwertsteuer einen niedrigen Euro-Betrag.

Foto: SPREE-PR

der Umsatzsteuer entsprechend der gesetzlichen Vorgaben an unsere Kunden weitergeben!

Können Sie an einem Beispiel verdeutlichen, welchen Spareffekt die Mehrwertsteuersenkung haben wird? Ein Kubikmeter Trinkwasser kostet beim WAV „Dosse“ 1,17 € (netto). Der durchschnittliche Jahresverbrauch liegt bei rund 35 m³ pro Person. Die Steuersenkung führt zu einem Kostenvorteil von 0,0234 €/m³ – und damit zu einer Ersparnis von 0,82 € pro Jahr. Die Ersparnis aus der Grundgebührenbescheid. Wir bitten unsere Kunden deshalb, von Anträgen auf Reduzierung der Abschläge aufgrund der Mehrwertsteuersenkung abzusehen. Wir versichern, dass wir die Senkung

WASSERCHINESISCH Sammelgrube



Karikatur: SPREE-PR

Sammelgruben dienen über Generationen hinweg zur Aufnahme von Schmutzwasser und Fäkalien auf dem Grundstück. Dabei wurde meist hingegenommen oder sogar angestrebt, dass die flüssigen Bestandteile durch undichte Stellen versickerten. Manche Gruben hatten dafür auch Abflüsse in Richtung einer Vorflut, sodass nur die festen Bestandteile periodisch entleert wurden. Heute dürfen bei der dezentralen Schmutzwasserentsorgung neben Kleinkläranlagen nur noch abflusslose und auf Dichtigkeit geprüfte Sammelgruben betrieben werden.

Trinkwasseranalysen 2020 gemäß Trinkwasserverordnung (TrinkwV)

Parameter	Einheit	Grenzwert	Kyritz	Wusterhausen	Neustadt	Dreetz	Bork	Neuhof	Trieplatz	Tramnitz
Gesamthärte	°dH	n. f.*	12,6	11,1	12,9	8,3	9,9	9,3	10,5	7,9
Wassertemperatur	°C	n. f.*	12,1	13,7	12,8	11,9	8,4	13	11,1	10,6
pH-Wert		6,5-9,5	7,48	7,51	7,43	7,15	7,51	7,54	7,71	7,94
Sauerstoff	mg/l	n. f.*	3,4	10	11,1	6,81	6,4	4,3	5,0	9,4
Eisen	mg/l	0,2	<0,01	0,064	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Mangan	mg/l	0,05	0,013	0,0146	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Magnesium	mg/l	n. f.*	10,3	5,26	5,78	5	2,78	8,89	2,56	2,01
Natrium	mg/l	200	20,1	24,5	14,9	14,5	10,0	20,2	16,4	13,5
Kalium	mg/l	n. f.*	3	1,57	5,22	2,14	0,6	2,24	0,84	0,75
Chlorid	mg/l	250	26	29	32	12,3	36	21	42	23
Nitrat	mg/l	50	0,94	2,66	<0,5	0,52	<0,5	3,87	0,61	<0,5
Sulfat	mg/l	250	75	81	73	66,1	77	3	75	64
Calcium	mg/l	n. f.*	73,4	70,6	83	51,3	66,0	55,5	70,5	53,3

In der Tabelle sehen Sie einen Auszug wichtiger Parameter, die ein externes Labor regelmäßig in unseren Wasserwerken und im Leitungsnetz kontrolliert. Die Proben belegen eine sehr gute Wasserqualität.

*n. f. = nicht festgelegt in der TrinkwV

Wir sind für Sie da!

War das Corona-Virus anfangs nur ein fernes Schreckgespenst aus China, hat es seit Mitte März auch Deutschland fest im Griff. Obwohl viele Einschränkungen inzwischen wieder gelockert wurden, ist weiterhin Vorsicht geboten. „Unter dieser Maßgabe kehren auch wir als Verband Schritt für Schritt wieder in gewohnte Abläufe zurück“, sagt Vorstandsvorsteherin Claudia Hacke. Das bedeutet auch, dass alle Anlaufpunkte wieder wie gewohnt für Kunden geöffnet haben. „Bitte tragen Sie bei Ihrem Besuch aber einen Mund-Nase-Schutz und halten Sie ausreichend Abstand.“

Untere Havelniederung wird durch den NABU renaturiert Wieder besser im Fluss



Bis Ende 2025 entstehen auf 100 km Havellänge in Westbrandenburg neue Auenwälder, Polderflächen und Anschlüsse von Altarmen für einen naturnahen Flusslauf.

In der Unteren Havelniederung bewältigt Brandenburg derzeit mit mehreren Partnern ein Flussrenaturierungsprojekt, das als bedeutsamstes in ganz Europa zählt. Es umfasst rund 100 km des Flusslaufes durch den Naturpark Westhavelland und das Biosphärenreservat Mittelelbe im benachbarten Sachsen-Anhalt.

Die Havel soll stromabwärts von Pritzerbe unter anderem neue Auenwälder bilden können und in die Lage zur Selbstreinigung versetzt werden. Mit den Anliegerkommunen und den Kreistagen ist das 2005 gestartete Projekt in Trägerschaft vom Naturschutzbund Deutschland e.V. im Vorfeld intensiv beraten und abgestimmt worden. Strittige Maßnahmen wurden angepasst, einige sogar gestrichen. Den Hauptteil der Investitionskosten – rund 40,8 Millionen Euro – trägt der Bund, etwa als Förderung über sein Gewässerrandstreifenprogramm. Das Land Brandenburg steuert elf Prozent zur Finanzierung bei.

Mehr „Fluss“ und mehr Raum

Die bis 2025 umzusetzenden Maßnahmen lassen sich in verschiedene Kategorien unterteilen. Vorrangig geht es im Uferbereich darum, Deckwerk zu beseitigen und dadurch einen guten ökologischen Zustand der Böschungsbereiche herzustellen. Der Rückbau findet in sogenannten „unkritischen“ Bereichen statt, wo es keine Erosion gibt – das betrifft etwa 29 km Havellänge (14 km bereits fertig).

Als wesentlicher Beitrag zum Hochwasserschutz gilt die Arbeit in

den Auengewässern. Fluss und Aue werden besser vernetzt, um während der Überflutung im sogenannten Winterstau keine Schäden zu verursachen. Insgesamt 66 neue Flutrinnen (38 sind fertig) und entfernte Verwallungen sollen dies verhindern. Unter anderem bei Göttlin, nordwestlich von Rathenow, wird die mögliche Überflutungsfläche zusätzlich vergrößert. Insgesamt werden dem Fluss 750 ha Polderfläche wieder zurückgegeben.

Aufforstung von Ufer und Inseln
An weiteren Stellen des Projekt-

schnittes der Havel wird die Gewässerstruktur dadurch verbessert, dass 15 Altarme (6 bereits fertig) abgeschlossen werden. Diese garantieren dem Fluss weitere unverbaute Abschnitte zum freien Durchströmen. Um Auflandungen in der Fahrrinne durch eine verminderte Wassergeschwindigkeit zu verhindern, muss das Flussbett eingeeignet werden.

Dass es im Kerngebiet des Projektes nur 143 ha Auenwald gibt, sieht die NABU als großes Defizit an. Daher sollen rund 89 ha Uferwald oder Inseln mit Stechhölzern

bepflanzt und Rohböden der Sukzession überlassen werden.

Über diese Aufforstung hinaus erstellt eine Arbeitsgruppe ein umfassendes Grünlandkonzept, das nationalen und internationalen Schutzverpflichtungen gerecht wird. Ähnliches gilt für die zukünftige Gewässerunterhaltung und ihre Integration in die Flutungskonzeption der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt.



Foto: NABU
Grafik: SPREE-PR/
Vorlage NABU

Wasserdurchlässige Pflastersteine für die Auffahrt, Rasenkantensteine unterm Zaun, Regenwassertonnen, Sickergruben – Grundstückseigentümer können einiges baulich tun, um für Trockenzeiten das Wasser auf dem Grundstück zu behalten und bei Starkregen den Weg aufs öffentliche Land zu versperren. Denn dem natürlichen Wasserkreislauf tut jeder Tropfen gut, der dort versickert, wo er auf den Boden trifft.



Bei Starkregen fallen schnell 30 bis 50 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. Das bedeutet, dass von einem durchschnittlichen Dach mit 100m² Fläche bis zu 5.000 Liter Wasser entsorgt werden müssen. Die sollten von der Dachrinne nicht einfach auf den Boden rauschen. Die Gefahr einer Überflutung des Gartens wäre groß. Am besten führen Sie die Regenrinne direkt...



... zu einer unterirdischen Zisterne weiter, die etwa unter Ihrer Einfahrt dezent „versteckt“ werden kann. Ausgestattet mit einer elektrischen Pumpe kann das aufgefangene Wasser – so es nicht versickert – sogar in Trockenzeiten für die Bewässerung des Gartens wieder genutzt werden. Beachten Sie: Pumpen erfordern regelmäßige Wartung!

Jeder Gartenbesitzer wünscht sich feinen Landregen und diesen am liebsten nachts. Allein, die Realität sieht anders aus. Lange Trockenzeiten und Starkregeneignisse prägen zunehmend auch hierzulande das Wetter. Beide Phänomene verursachen Probleme und lassen Grundstücksbesitzer nochmal genauer hinschauen, an welchen Stellschrauben nachjustiert werden kann. Wie kann man angesichts der Trocken-

heit das Wasser möglichst auf dem eigenen Grundstück behalten? Und wie lässt sich bei Starkregen die Ableitung in den öffentlichen Raum verlangsamen und reduzieren, um die dann ohnehin überlasteten Kanäle und Gewässer zu schonen und so weiteren Schaden abzuwenden? Wenn sintflutartige Regenfälle auf die Erde niedergehen, dann sind der Versickerung natürlich(e) Grenzen gesetzt. Dann fließt selbst von Grünflächen mit Neigung das Regenwasser ab. In Städten ist eine komplette Versickerung kaum möglich, Stra-

ßen, Plätze Grundstücke sind versiegelt, die Flächen fehlen hier. Vielerorts gibt es daher Regenwasserkanäle in der Zuständigkeit der Gemeinden bzw. der Zweckverbände. Diese können aber nur für normale Niederschläge dimensioniert sein, alles andere würde die Kosten in die Höhe treiben.

Lang anhaltende Trockenheit und/oder Sturzregen – zu 100 Prozent kann man sich weder für das eine wappnen noch vor dem anderen schützen. Aber ein paar wohlüberlegte Maßnahmen lohnen sich häufig trotzdem.



Formschön und praktisch. Zinkwannen passen gut ins Gartenbild. Sie fangen etwas Wasser auf, das man nach Bedarf dann in Rabatten und Beete bringen kann.



Den Weg zu öffentlichem Land, zum Beispiel der Straße, könnten Sie dem Niederschlag etwa mit durchgängigen Rasenkantensteinen verbauen – im wahrsten Sinne des Wortes.



Auch Ihr Nachbar wird für eine zusätzliche Traufkante an der Grundstücksgrenze dankbar sein, etwa wenn sich dort seine Auffahrt befindet. Sie schützen sich davor, dass unerwünschtes Wasser zu Ihnen läuft.



Ein simpler Schutz vor Überflutung des Grundstücks, von Gehwegen oder der Auffahrt – wasserdurchlässige Pflastersteine saugen den Niederschlag auf wie ein Schwamm und geben ihn nach unten weiter.



Eine gute Regenvorsorge ist Rindenmulch. Er verhindert das Austrocknen der Oberfläche bei starker Sonneneinstrahlung und verzögert die Verdunstung von Gieß- und Niederschlagswasser.

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Diese vitaminreichen Herbstfrüchte ergeben frisch gesammelt eine köstliche Konfitüre, getrocknet leckeren Tee und werden in einem Kinderlied von Hoffmann von Fallersleben besungen ...

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- 1 Jahreszeit
- 2 herabgefallene Blätter
- 3 Baumfrucht
- 4 Indoor-Feuerstelle
- 5 tragbares Licht (für Kinder)
- 6 kreative Beschäftigung
- 7 Herbstmonat
- 8 landwirtschaftliche Tätigkeit
- 9 natürlicher Farbstoff
- 10 Münchener Traditions-Party
- 11 Nacht vor Allerheiligen (engl.)
- 12 typische Herbstfrucht
- 13 anders für 11.11.
- 14 endet im Oktober
- 15 Sternzeichen im Oktober

Ein Männlein steht im Walde...

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis 19. November 2020 an:
SPREE-PR
 Märkisches Ufer 34
 10179 Berlin
 oder senden es per E-Mail an:
 wasser@spree-pr.com
 Kennwort: »Wasserrätsel«

Ob Sie beim Sommer-Wasser-Rätsel richtig lagen, erfahren Sie in der Multimedia-Spalte auf Seite 2.

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Informationen zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2.

LÖSUNGSWORT A B C D E F G H I

© SPREE-PR / August 2020

Fotos (7): SPREE-PR/Arbeit



Stadt baut Neustädter Freibad um – später soll es von einem Verein betrieben werden

Das neue Neustädter Freibad nimmt Konturen an. Den Großteil der Umbauten finanziert die Stadt über europäische Fördermittel. Die Kosten für die Ertüchtigung der Umkleiden und Sanitäreinrichtungen kommen aus dem eigenen Haushalt. Die Gebäude zukünftig umzugestalten, bleibt eines der größten Projekte des Vereins „Aktives Neustadt (Dosse) e. V.“.

„Meine Tochter hat hier schwimmen gelernt.“ „Wir waren früher im Sommer fast jeden Tag da.“ Viele Menschen in der Region verbinden mit dem Neustädter Freibad ganz persönliche Erinnerungen. Nachdem es 2015 geschlossen wurde, blickt es nun einer neuen Zukunft entgegen. Die Anlage steckt mitten im Umbau. Am Ende soll sie weit mehr sein als ein Freibad. So hat es sich der Verein „Aktives Neustadt (Dosse) e. V.“ auf die Fahnen geschrieben.

Würde man die Ideen von Katrin Covic und ihren Mitstreitern auf eine Leinwand malen – es würde darauf mächtig wimmeln! Da wären Kinder, die plantschen und schwimmen lernen. Familien, die den Sommertag genießen. Rettungsschwimmer, die alles im Blick haben. Menschen, die auf einem Flohmarkt stöbern, Sport treiben, basteln, Kunst und Kultur erleben. Titel des Bildes: Wo Wasser ist, ist Leben!

Der Verein – das sind fast 40 Frauen und Männer aus Neustadt und Umgebung, die eine Idee zusammengeführt hat: das Freibad zu einem Mittelpunkt für das gesellschaftliche Leben in der Stadt zu machen. Dass sie als Verein das Bad betreiben werden, steht bereits fest. Nun arbeiten sie mit Hochdruck daran, ihre Ideen umzusetzen.

Aber der Reihe nach: Das marode Schwimmbad ist seit 2015 geschlossen und wird von der Stadt

zu einem Naturbad umgebaut. Mit Nichtschwimmer-Becken, 25-Meter-Bahnen und Sprungturm. „Die alten Gebäude auf dem Gelände werden im großen Sanierungsplan aber nicht berücksichtigt

tigt. Die Außenanlagen auch nur zum Teil: keine Wasserspiele, kein Sandkasten, keine Tischtennisplatten“, erzählt Vereinsvorsitzende Katrin Covic. Schon als es hieß, dass das Bad zeitweise schließen muss, reiften in Neustadt erste Gedanken, sich über bürgerschaftliches Engagement in die Zukunft der Freizeitanlage einzubringen. 2019 nahm eine kleine Gruppe aktiver Neustädter diese Idee wieder auf. „Unser Ansatz war, einen Förderverein zu gründen.“

Als die Bauarbeiten nach Verzögerungen in diesem März beginnen,



Yvonne Nitsche, Schatzmeisterin



Christian Mäthlau, stellvertr. Vorstand



Katrin Covic, Vorsitzende



Siegrid Nau, stellvertr. Vorstand



Diane Protz, stellvertr. Vorstand

bringt die Stadt einen anderen Weg ins Spiel: „Sie schlug vor, den Betrieb des Bads – unterstützt durch Zuschüsse – in die Hände eines Betreibervereins zu legen.“ Katrin Covic und ihre Mitstreiter sind nicht abgeneigt. Um die Machbarkeit besser abwägen zu können, holen sie sich bei den Betreibervereinen vom Naturbad Premnitz und Waldbad Borkheide Tipps und Ratschläge. Sie schät-

zen Kosten ab, sammeln Ideen, wie das Bad das ganze Jahr über ein Anziehungspunkt werden kann, erstellen einen Businessplan – und tragen ihr Konzept Ende April der Verwaltung vor.

„Der Amtsdirektor hat gleich nach der Präsentation dem Projekt zugestimmt.“ Mitte Juni gründen Katrin Covic und 17 Gleichgesinnte den Verein „Aktives Neustadt (Dosse) e. V.“. Inzwischen hat er fast 40 Mitglieder. „Unser Konzept fußt auf drei Säulen: Sport und Schwimmbad, Soziales und Kultur, Umwelt.“

Nun ist Teamarbeit gefragt. Unter anderem, um Raum für ein breites Kursangebot zu schaffen, ein Rettungsschwimmerteam aufzubauen, damit das Bad lange öffnen und auch Schwimmunterricht anbieten kann,

Fördermittel und Spenden zu generieren und Kooperationspartner zu gewinnen.

Einen weiß Katrin Covic schon an ihrer Seite: den WAV „Dosse“. „Wir finden es gut, mehr für ein aktives Neustadt zu tun und unterstützen die Idee deshalb sehr gern“, sagt Verbandsvorsteherin Claudia Hacke und kündigt an: „Wir werden die erste Befüllung des Wasserbeckens übernehmen und wie bereits auf Weihnachtsmärkten praktiziert, Händlern und Standbetreibern auf dem Gelände kostenlos Standrohre zur Verfügung stellen. Weiterhin planen wir in naher Zukunft einen Wasserlehrpfad anzulegen. Das Gelände würde sich aufgrund der Nähe zur Schule und dem Wasserwerk Neustadt hervorragend eignen.“

Katrin Covic ist überwältigt von dem Zuspruch, den der Verein bislang erhalten hat. „Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und bürgerschaftliches Engagement eine Menge bewegen kann.“

» Möchten auch Sie Hilfe anbieten, Mitglied werden oder den Verein finanziell unterstützen?

Ansprechpartnerin dafür ist Katrin Covic, 1. Vorsitzende. E-Mail: Geschaeftsstelle@Aktives-Neustadt.de Telefon: 0157 33311600 www.Aktives-Neustadt.de (ab Oktober)